

„Neuerode wird attraktiver“

Die Sanierung der Neueröder Ortsdurchfahrt wurde bei Versammlung vorgestellt

Fast zwei Stunden stellten Lutz Thum und Michael Krause vom Ingenieurbüro KMO die Ende Juni beginnende Sanierung der Ortsdurchfahrt Neuerode in einer Bürgerversammlung vor. Dabei ging es um Schleppkurven für Lkws, Aufstellflächen für den eingeschränkten Begegnungsverkehr, um Schrammborde und Mischnutzungsflächen. Und um Kosten, die für die Anlieger unter Umständen entstehen.

Die Ortsdurchfahrt ist marode. Zuletzt in den 1960er-Jahren erhielt sie mal eine neue Decke. Danach wurde geflickt – mal hier und mal da. Schlagloch an Schlagloch reißen sich auf 500 Meter Länge – Erinnerungen an die Straßenzustände im Osten kurz nach der Wende kommen hoch. Im Eigentum des Landes Hessen steht sie, Landesstraße nennt sie sich und hat die Nummer 3424.

Damals vor 60 Jahren dominierte noch der Kraftfahrzeugverkehr die Straßenplanungen in dörflichen Ortslagen. Gehwege für die Einwohner in den Dörfern waren Luxus. Breit musste die Straße sein für den Autoverkehr, bis direkt an die Hauswände der Anlieger wurde sie in Neuerode gebaut. Ein schmales Schrammbord schützte die Hauswände, für Fußgänger geschweige denn mit Kinderwagen oder Rollator ist die Straße der Gehweg.

Das Land Hessen hatte die Sanierung der Straßen in der Hessischen Schweiz schon länger auf der Agenda. Doch zu-



Planungen vorgestellt: Bürger wurden bei einer Versammlung über die geplante Sanierung der Ortsdurchfahrt Neuerode informiert.

Foto: privat

nächst musste der unter der Straße liegende Kanal untersucht werden, ebenso wie die in der Straße liegende Wasserleitung. Was passiert mit der alten Straßenbeleuchtung und wie sollen die Gehwege aussehen? gehörte zu den zu klärenden Fragen. Ein Planungsbüro musste beauftragt werden.

Heute, nach fast eineinhalb Jahren steht die Planung. Teilstrecken des Kanals werden in offener Bauweise saniert. Die alte Wasserleitung wird komplett ausgetauscht. Vom Ortseingang aus Hitzelrode bis zum Ortsausgang nach Grebendorf wird einseitig ein

breiter Bürgersteig gebaut. In Teilbereichen der neuen Ortsdurchfahrt wird dann zukünftig ein Begegnungsverkehr nicht mehr möglich sein. Aufstellflächen für den wartenden Verkehr sind vorgesehen.

Defekte Kanal- und Wasserhausanschlüsse müssen teilweise bis zur Grundstücksgrenze erneuert werden, führte das Büro aus, da steht die Gemeinde gemäß Satzung in der Pflicht und muss die Anschlusskosten weiter berechnen. Inwieweit eine Kostenbeteiligung der Anlieger für die neuen Gehwege und die Straßenbeleuchtung erfolgen wird, blieb auch nach der Sit-

zung noch offen. Die Gemeindevertretung Meinhard und auch das Land Hessen diskutieren aktuell über die Abschaffung der Anliegerbeiträge.

Trotz aller finanziellen Belastungen, die auf die Gemeinde zukommen, begrüßte Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill die Baumaßnahme: „Neuerode wird durch die Sanierung der Ortsdurchfahrt attraktiver, die Immobilienwerte werden steigen!“ Er bedankte sich am Schluss der Veranstaltung bei dem Ingenieurbüro KMO für die engagierten Planungsarbeiten, beim Land Hessen für die Unterstützung.